

WOHNUNGSLOSENERHEBUNG 2015

Stadt Salzburg

Herausgegeben vom



FORUM
WOHNUNGS
LOSENHILFE
SALZBURG

Inhalt

1. Grundgesamtheit und Zielgruppe der Erhebung	3
2. Darstellung der Methode der Erhebung	4
3. Wohnungslosenerhebung Gesamtergebnis	5
4. Gesamtdarstellung Erwachsene	7
5. Erhebung ÖsterreicherInnen.....	16
6. Erhebung EU-BürgerInnen	23
7. Erhebung Drittstaatsangehörige	24
8. Erhebung AsylwerberInnen	25
9. Erhebung Konventionsflüchtlinge	26
10. Impressum	31

1. Grundgesamtheit und Zielgruppe

Die Grundgesamtheit der Erhebung bilden Personen die nach BAWO-Kriterien von Wohnungslosigkeit in der Stadt Salzburg betroffen sind. Dazu wurden Institutionen befragt, an welche sich wohnungslose Personen am ehesten zur Beseitigung ihrer Notlage wenden. Diese wurden wie folgt für Salzburg zahlenmäßig kategorisiert.

- Betreute Wohneinrichtungen
- Notschlafstellen
- Beratungsinstitutionen
- Betreute Arbeitseinrichtungen
- Pfarren und Klöster
- Pensionen und Herbergen
- Krankenanstalten
- Strafanstalten
- Institutionen aus dem psychosozialen Feld, die sich im oben genannten Sinn nicht einwandfrei einer Kategorie i.o.g.S. zuordnen lassen, allerdings auch mit Wohnungslosigkeit zu tun haben.

Es werden in dieser Erhebung volljährige sowie jugendliche Personen mit österreichischer und EU-Staatsbürgerschaft erfasst, zudem Konventionsflüchtlinge, Drittstaatsangehörige und AsylwerberInnen.

Nicht in die Erhebung mit aufgenommen sind **481 begleitete und unbegleitete Kinder und Jugendliche** sowie Personen die in psychiatrisch betreuten Einrichtungen untergebracht sind (s. Tabelle).

	Frauen	Männer	Gesamt
proMente Tauernhof:	5	10	15
proMente Südhof:	7	8	15
ProMente Neuland	3	27	30
Heimo Gastager Haus	7	10	17
Laube	19	25	44

Die oben angeführte Personengruppe ist zwar hier nicht mietrechtlich geschützt, jedoch sind die Konzepte dieser Einrichtungen zumeist auf längeren Aufenthalt ausgelegt, Entlassungen von Personen in die Wohnungslosigkeit kommen überaus selten vor. Weiters wurden auch die **10 Personen** (7 männlich, 3 weiblich), welche sich in der Krisenstelle für Jugendliche aufhielten, nicht aufgenommen sowie **50 Personen aus der Winternotschlafstelle (6 Frauen, 44 Männer, Erhebungszeitraum: November 2015)**. Im Langzeitwohnen der ESAGE leben im Oktober 2015 **33 Personen**, davon 3 Frauen.

Überdies wurden **41 Armutsmigranten** registriert, welche im Erhebungszeitraum in den Caritas Notschlafstellen für Notreisende untergekommen sind. Aufgrund der Annahme das diese Menschen keine, respektive nur unter besonderen Umständen eine dauerhafte Wohnversorgung in der Stadt Salzburg anstreben, fließt diese Personengruppe ebenfalls nicht in die Erhebung mit ein.

2. Methode

- Festlegung eines einmonatigen Erhebungszeitraumes vom 1. Okt. bis einschließlich 31. Okt. 2015.
- Postalische Erhebungsbögen die von den jeweiligen MitarbeiterInnen der Einrichtungen ausgefüllt wurden.
- Erfassung von soziodemografischen Merkmalen, wie Geschlecht und Geburtsdatum. Zudem die jeweilige Wohnsituation sowie die Anfangsbuchstaben des Familien- und Vornamens zur Erfassung von Doppel- und Mehrfachnennungen sowie die Anzahl mitziehender minderjähriger Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren.
- Erfassung der Wohnungslosenkategorie entsprechend den BAWO-Kriterien akute und bevorstehende Wohnungslosigkeit: Obdachlosigkeit, Notwohnversorgung in Klöstern / in Asylen, in Herbergen / in Pensionszimmern, in Notschlafstellen / in betreuten Unterkünften, notuntergebracht bei Bekannten, Anstaltsaufenthalte Wohnungsloser in der LNK, in anderen Krankenanstalten, in Kur- und Therapieeinrichtungen, in Gefangenenhäusern / Überbelag – beengte Wohnverhältnisse (**Definition Mietwohnung Überbelag:** Wenn die Anzahl der Personen die in einer Mietwohnung leben, die Anzahl der Räume mehr als 1 Person übersteigt (**Beispiel:** wenn 5 Personen in einer 3-Zimmerwohnung leben), ist Überbelag und somit potentielle Wohnungslosigkeit gegeben. Desgleichen wenn Personen in unzumutbaren Wohnraum leben, dort Gewalt ausgesetzt sind oder gesundheitsgefährlicher Zustand der Wohnung (Feuchtigkeit, Schimmelbildung) gegeben ist.
- EDV-unterstützte Auswertung mittels Statistikprogramms SPSS 20.0.
- Zur Berechnung wurden ausschließlich vollständig und unmissverständlich ausgefüllte Datensätze herangezogen. Somit mussten insgesamt **41 Datensätze** entnommen werden.
- Doppel- und Mehrfachnennungen wurde SPSS unterstützt gefiltert um die tatsächliche Anzahl wohnungsloser Personen zu ermitteln, wobei Geburtsdatum

(Wahrscheinlichkeitsvariable), Geschlecht (Irrtumsvariable) und Anfangsbuchstabe des Nachnamens (Kontrollvariablen) als Filtervariablen herangezogen wurden.

- Hinsichtlich der jeweiligen Wohn- Notversorgung wurden die Datensätze **nicht** gefiltert, da im Erhebungszeitraum eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen kann. Das bedeutet, dass die Anzahl der Nennung höher ist, als die tatsächliche Anzahl der wohnungslosen Personen.
- **Datenschutz:** Die von den befragten Institutionen zurückgesandten Erhebungsbögen werden von uns zugriffssicher archiviert. Ebenso die verarbeiteten und gespeicherten Datensätze.

3. Gesamtergebnis Oktober 2015

1167 volljährige Personen wurden von sozialen Einrichtungen
in der Stadt Salzburg als wohnungslos registriert
(Oktober 2014: 1085 Personen)

davon

(Jahr 2014)

590 wohnungslose ÖsterreicherInnen	598
169 wohnungslose EU-BürgerInnen	105
169 wohnungslose Drittstaatsangehörige	204
155 wohnungslose Konventionsflüchtlinge	121
84 wohnungslose AsylwerberInnen	57

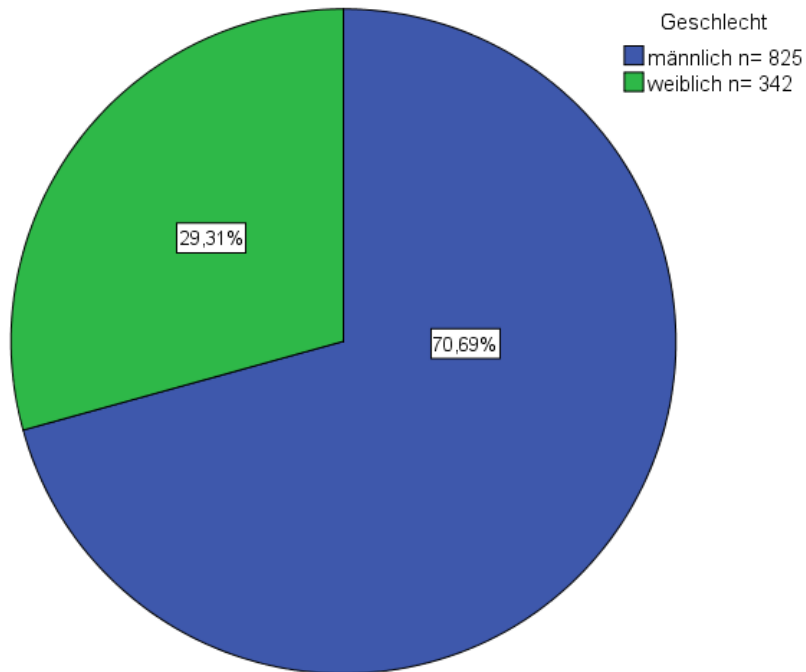
Zudem wurden **481** begleitete und unbegleitete
minderjährige Kinder und Jugendliche erhoben!

Insgesamt wurde im Erhebungszeitraum Oktober 2015

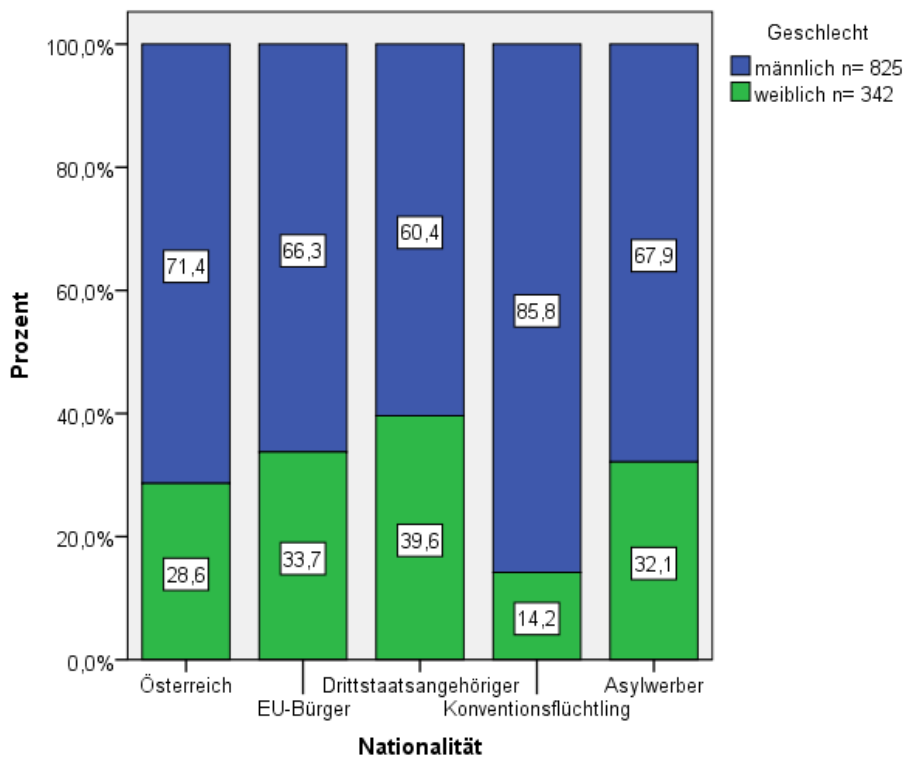
1648 Menschen in der Stadt Salzburg
als wohnungslos erfasst.

4. Gesamtdarstellung Erwachsene

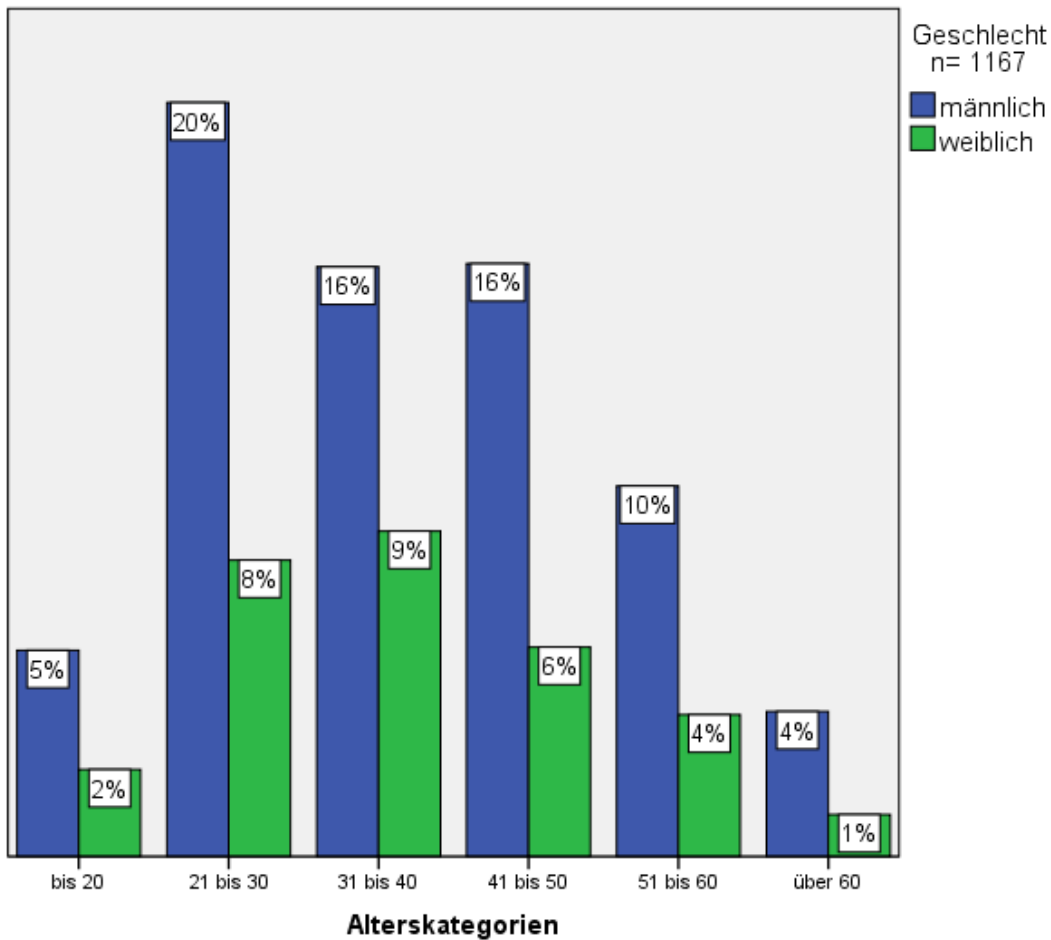
1167 volljährige Personen in Salzburg Stadt sind **wohnungslos**



Verteilung Geschlecht nach Nationalität



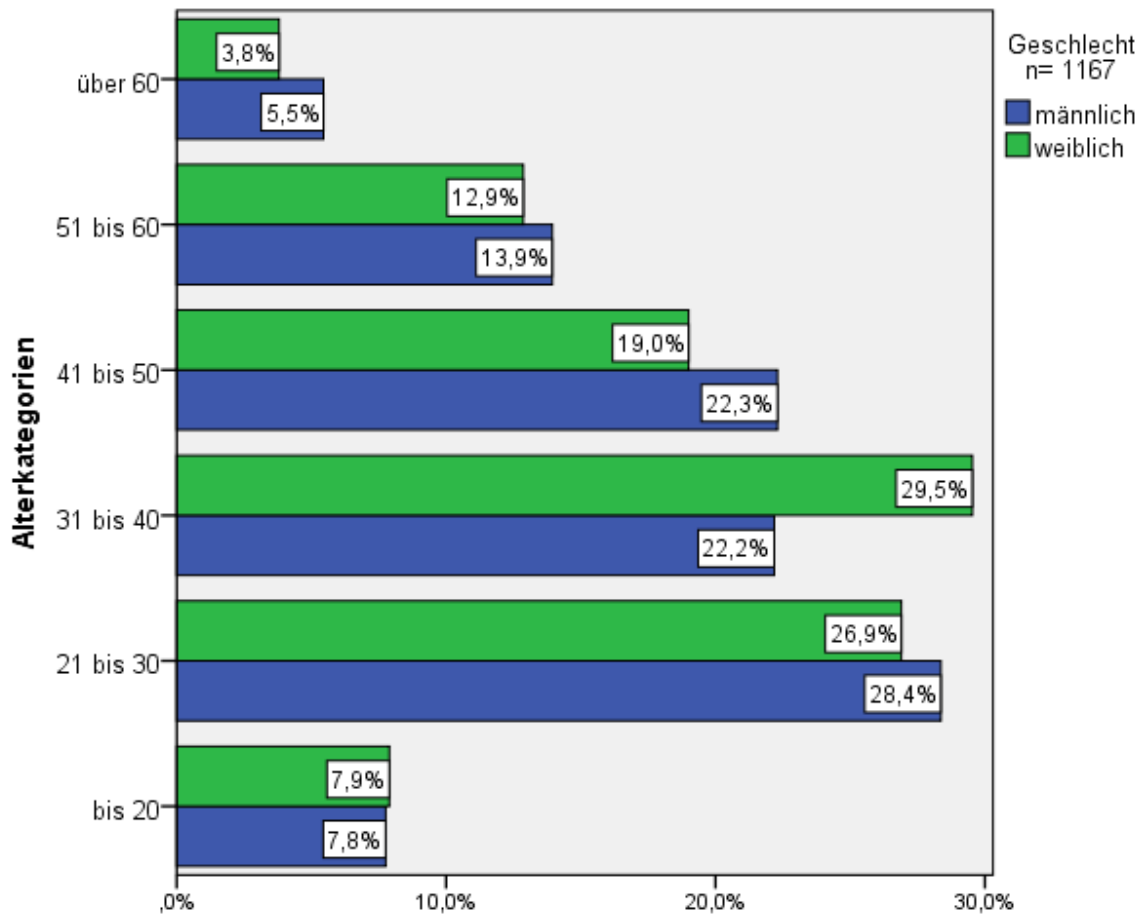
Altersverteilung volljährige wohnungslosen Personen



Wesentliche Merkmale:

- Das Durchschnittsalter wohnungsloser Personen liegt bei **37½ Jahre**.
- Mehr als die Hälfte aller erhobenen wohnungslosen Personen sind zwischen 21 und 40 Jahren alt.
- Ein Drittel aller volljährigen Wohnungslosen sind unter dreißig Jahr.
- **7%** der wohnungslosen Personen sind **20 Jahre oder jünger**.

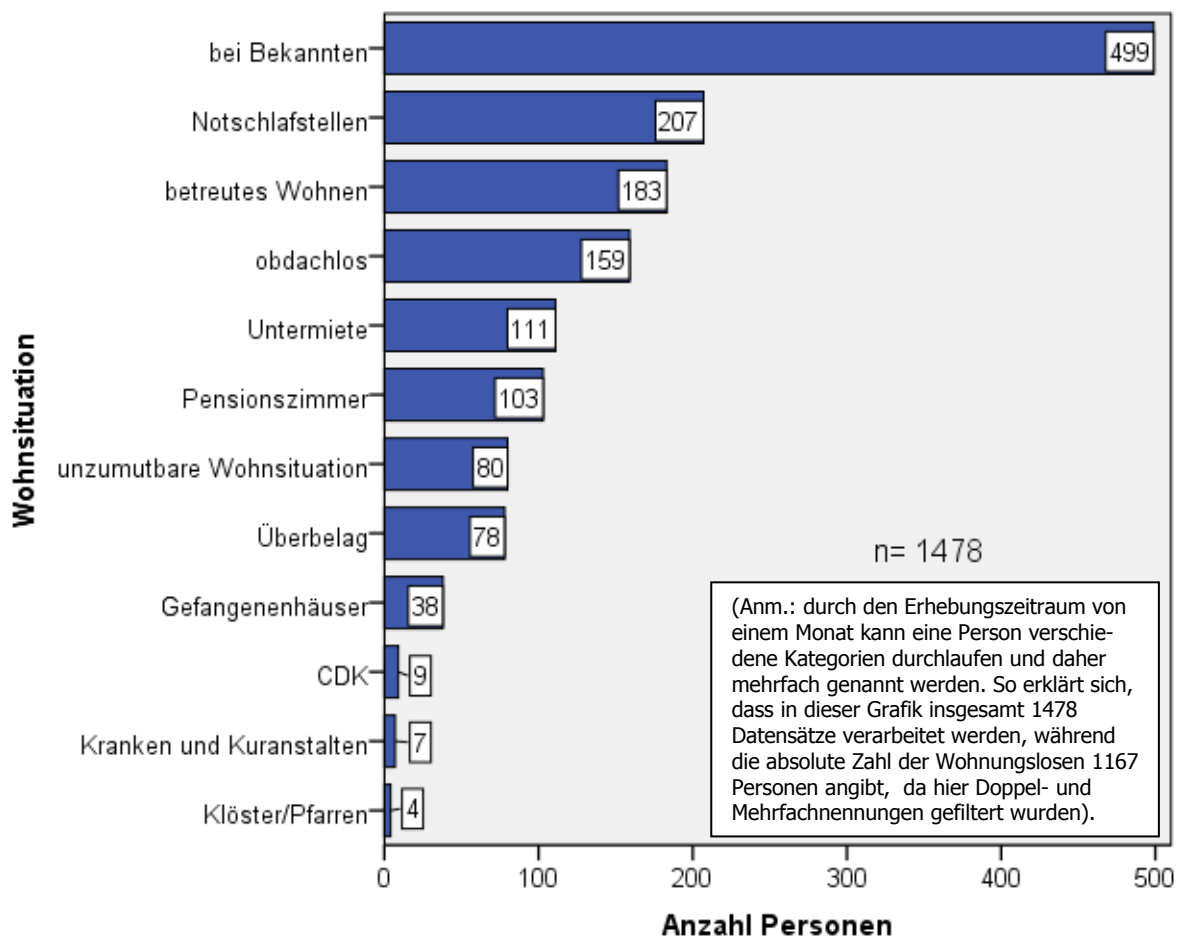
Altersverteilung nach Geschlecht



Wesentliche Merkmale:

- Das Durchschnittsalter der Frauen liegt bei **37 Jahren**, jener der Männer bei **38 Jahren**
- Die älteste weibliche Wohnungslose ist **85 Jahre** alt, der älteste männliche Wohnungslose **89 Jahre**.
- In der Kategorie der 31 bis 40 jährigen sind Frauen mit 29,5% häufiger von Wohnungslosigkeit betroffen als Männer (22,2%).

Wo werden volljährige Wohnungslose Wohn – Notversorgt

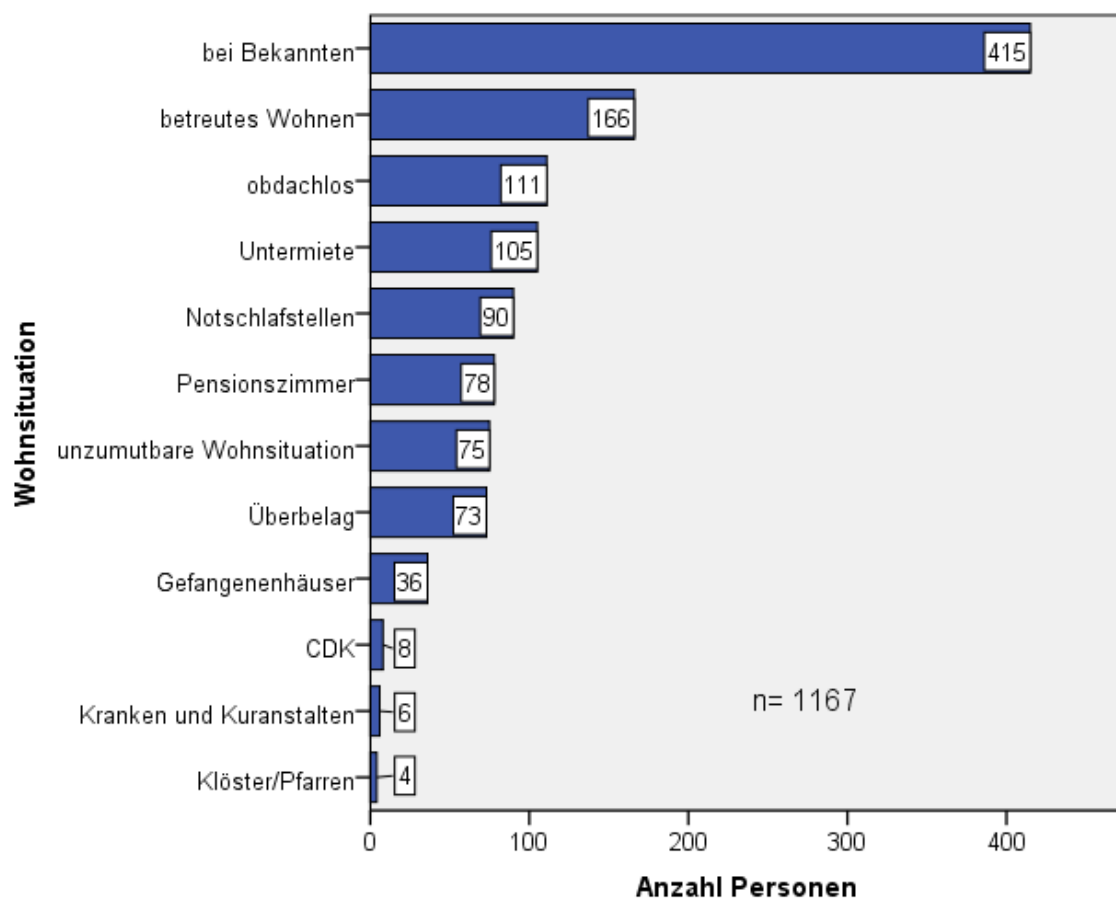


Wesentliche Merkmale:

- Ein Drittel (**33,8%**) der Wohnungslosen sind **bei Bekannten** wohnnotversorgt. Gegenüber dem Vorjahr ein leichter Rückgang von **1,4%**.
- **10,8%** sind **obdachlos**, Menschen die gezwungen sind die Nächte auf der Straße, in Abbruchhäusern, in Eisenbahnwaggonen, unter Brücken, etc... zu verbringen.
- **5,4%** der Wohnungslosen leben in **unzumutbaren Wohnverhältnissen** (bspw. Schimmelbildung etc.).
- Im Erhebungszeitraum kamen **14%** der Wohnungslosen in **Notschlafstellen** unter.
- **12,4%** der Wohnungslosen sind in **betreuten Einrichtungen** wohnnotversorgt. Ein Anstieg von **4%** gegenüber dem Vorjahr (8,5%).
- **5,3%** leben in beengten Wohnverhältnissen (**Überbelag**)

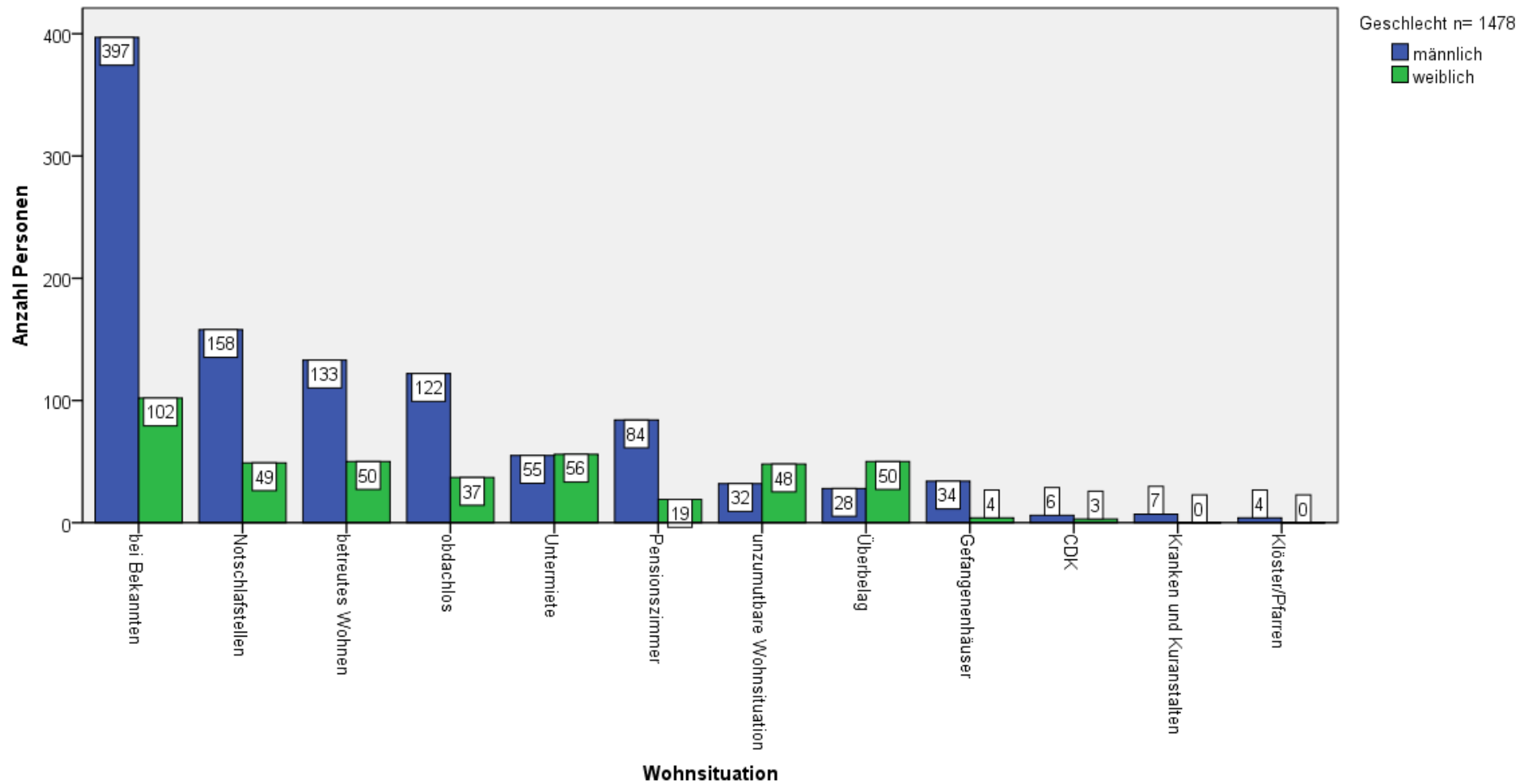
- In **Pensionszimmer** sind **7%** der Wohnungslosen wohn-notversorgt.
- Im Oktober 2015 waren **2,6%** der Wohnungslosen in Gefangenenhäuser inhaftiert
- In **Untermiete** leben **7,5%** der Wohnungslosen.
- Weniger als **1%** der Wohnungslosen waren im Erhebungszeitraum Oktober stationär in der **Christian-Dopplerklinik** oder in **Kranken- und Kuranstalten** untergebracht.

Absolut Anzahl wohn-notversorgter volljähriger Personen



(Anm.: Die Grafik zeigt die absolute Anzahl volljähriger wohnungsloser Personen. Die 311 Doppel- und Mehrfachnennungen wurden gefiltert und fließen in die Berechnung nicht mit ein.)

Geschlechtsspezifische Unterschiede * Wohn-Notversorgung

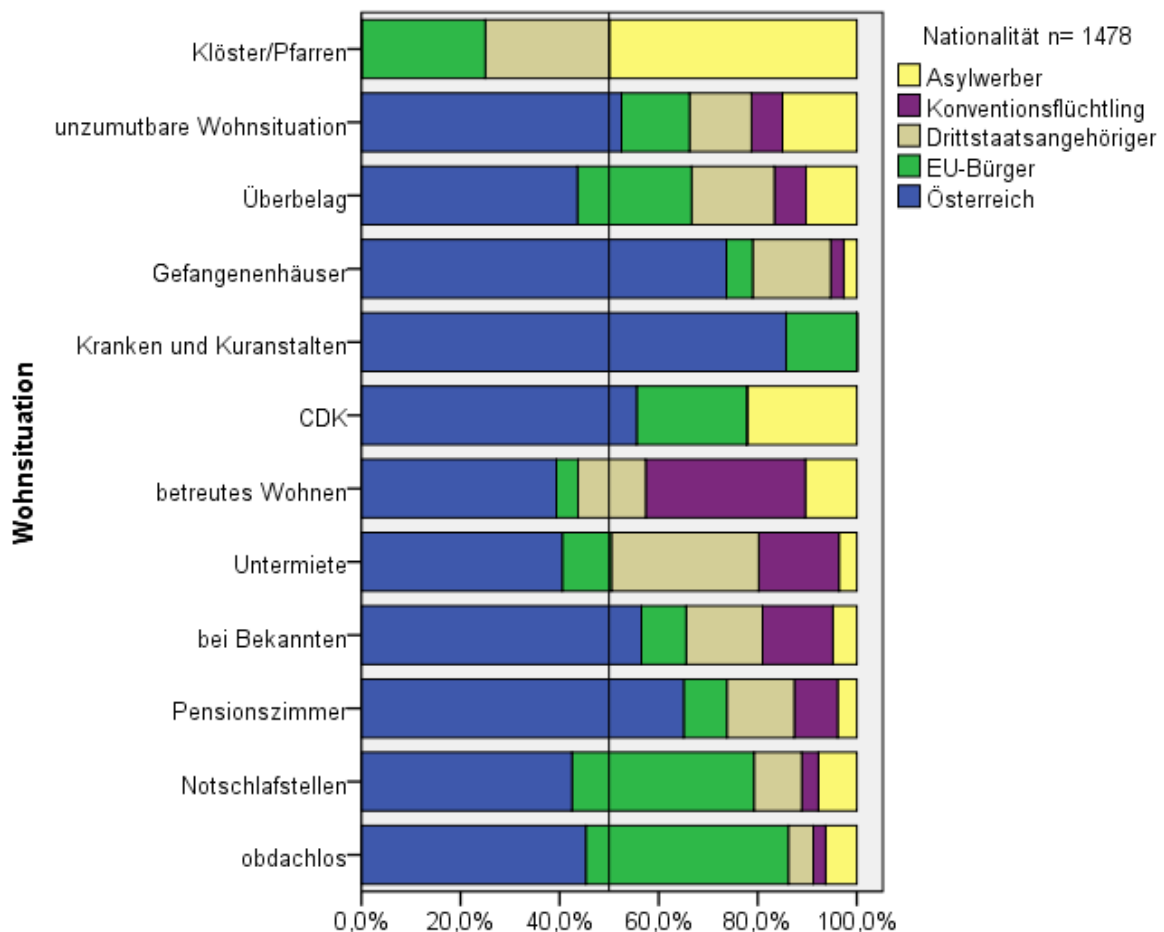


(Anm.: durch den Erhebungszeitraum von einem Monat kann eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen und daher mehrfach genannt werden. So erklärt sich, dass in dieser Grafik insgesamt 1478 Datensätze verarbeitet werden, während die absolute Zahl der Wohnungslosen 1167 Personen angibt, da hier Doppel- und Mehrfachnennungen nicht gefiltert wurden).

Wesentliche Merkmale:

- Von **Überbelag** und **unzumutbaren Wohnverhältnissen** sind Frauen häufiger betroffen als Männer.
- In **betreutern Einrichtungen** kommen Frauen in geringerem Maße unter als Männer.
- Deutlich mehr Männer nächtigen **bei Bekannten** als Frauen.
- Auch in **Notschlafstellen** und **Pensionszimmer** kommen Männer deutlich häufiger unter als Frauen.
- Im Erhebungszeitraum waren keine Frauen in **Klöster** und **Pfarren** sowie in **Kranken-** und **Kuranstalten** wohn(not)-versorgt

Wohn – Notversorgung nach Nationalität



(Anm.: durch den Erhebungszeitraum von einem Monat kann eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen und daher mehrfach genannt werden. So erklärt sich, dass in dieser Grafik insgesamt 1478 Datensätze verarbeitet werden, während die absolute Zahl der Wohnungslosen 1167 Personen angibt, da hier Doppel- und Mehrfachnennungen nicht gefiltert wurden).

Wesentliche Merkmale:

- Von **Obdachlosigkeit** sind überwiegend ÖsterreicherInnen und EU-BürgerInnen betroffen.
- **Notschlafstellen** werden vorzugsweise von ÖsterreicherInnen, EU-BürgerInnen und im deutlich geringeren Ausmaß von Asylwerber sowie Drittstaatsangehörigen genutzt.
- In **Pensionszimmern** sind vornehmlich ÖsterreicherInnen wohnnotversorgt.
- In beengten Wohnverhältnissen (**Überbelag**) leben ÖsterreicherInnen, Drittstaatsangehörige und Konventionsflüchtlinge.
- Im Erhebungszeitraum Oktober 2015 waren keine Drittstaatsangehörigen, Asylwerber oder Konventionsflüchtlinge in **Kranken-** und **Kuranstalten** stationär aufgenommen.
- In **Klöstern** und **Pfarren** kamen ausschließlich Asylwerber, Drittstaatsangehörige und Konventionsflüchtlinge unter.

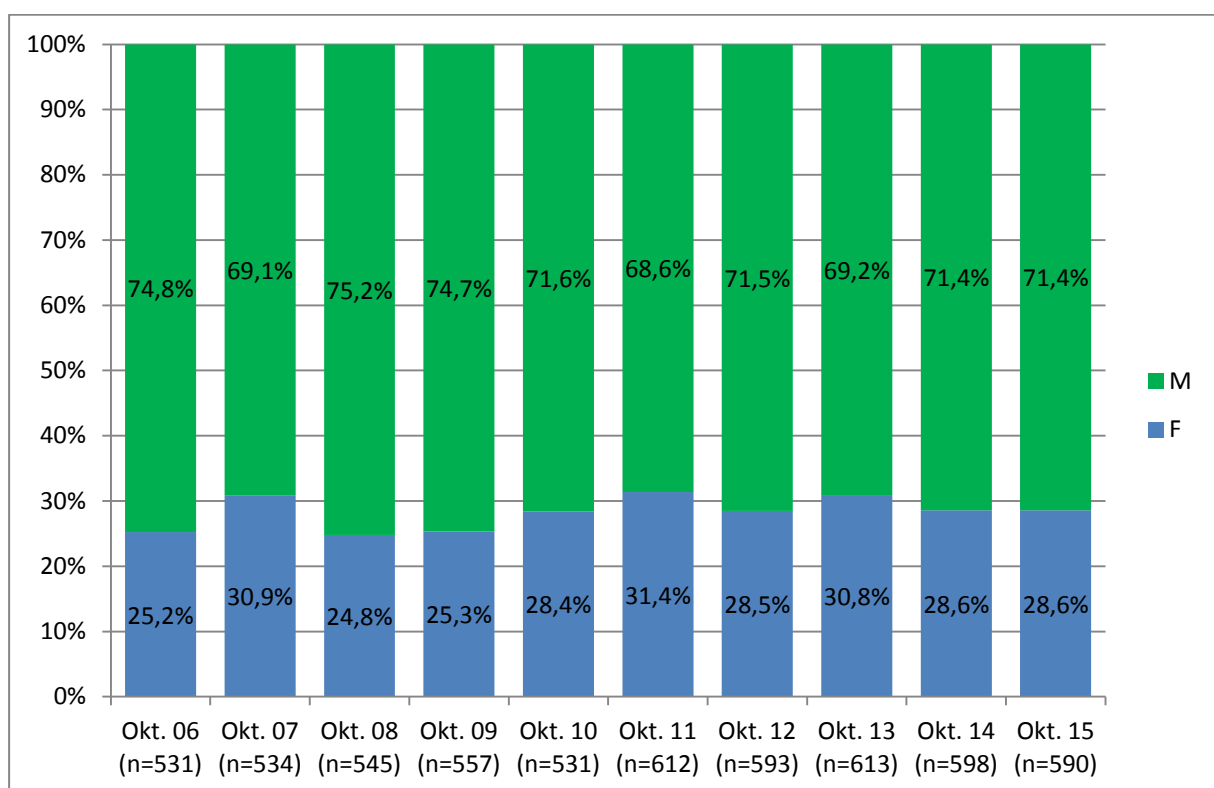
5. Wohnungslose erwachsene ÖsterreicherInnen

Wohnungslosenbilanz Oktober 2015

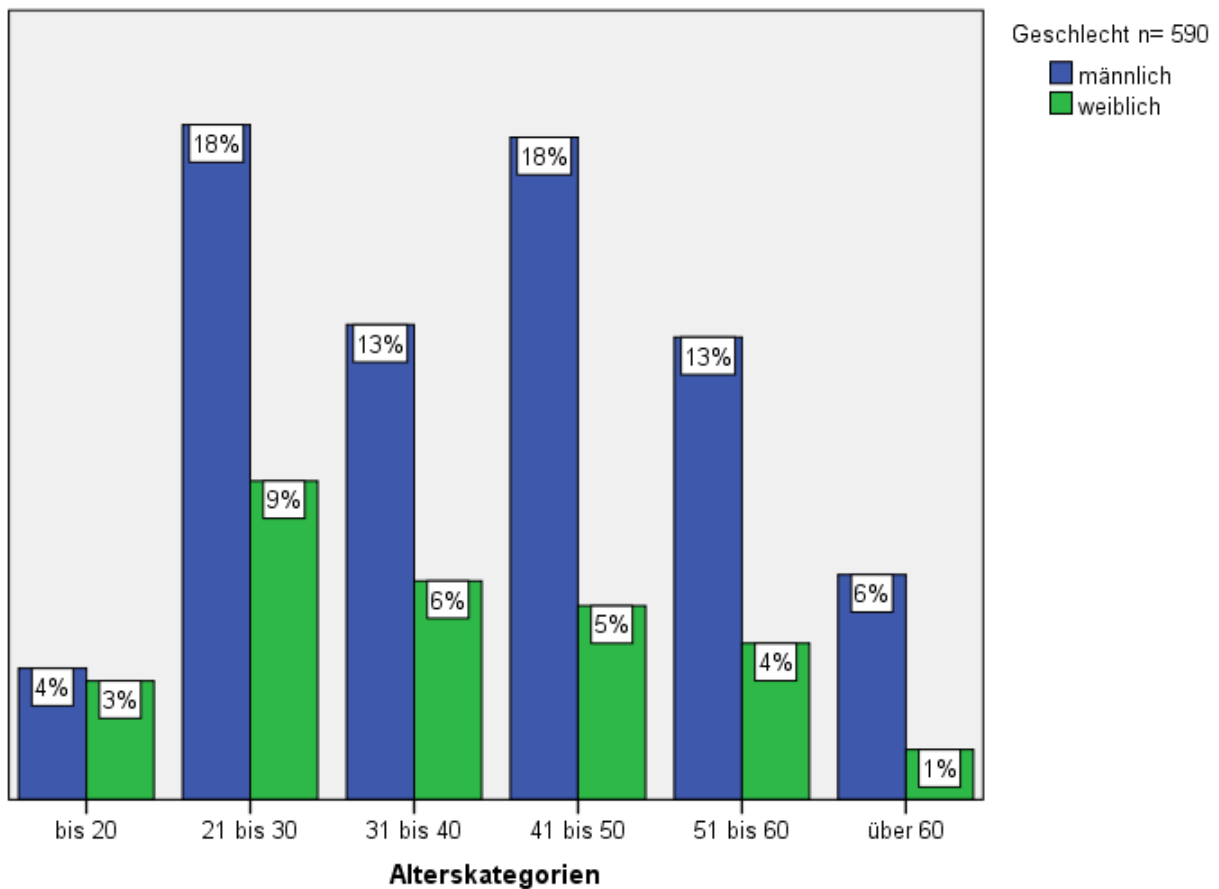
590 österreichische volljährige Personen sind in der Stadt Salzburg **wohnungslos** gegenüber **598 Personen** im Oktober 2014

- 28,6% der volljährigen Wohnungslosen sind Frauen
- 71,4% der volljährigen Wohnungslosen sind Männer

Entwicklung Geschlechterverteilung Okt. 2006 bis Okt. 2015



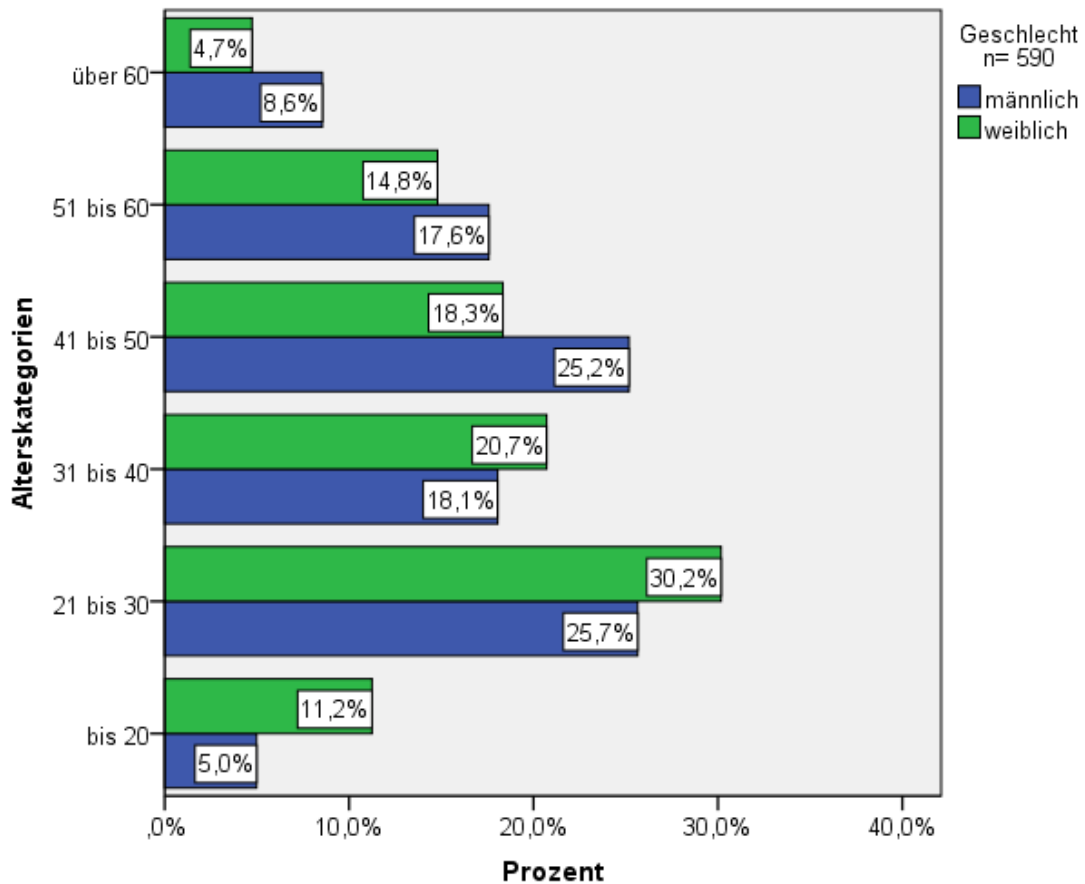
Altersverteilung wohnungslose ÖsterreicherInnen



Wesentliche Merkmale:

- Das Durchschnittsalter österreichischer Wohnungslosen liegt bei **39½ Jahre**.
- Die älteste weibliche österreichische Wohnungslose ist 72 Jahre alt, der älteste wohnungslose Mann ist 89 Jahre alt.
- Ein Drittel aller Wohnungslosen sind 30 Jahre oder jünger.

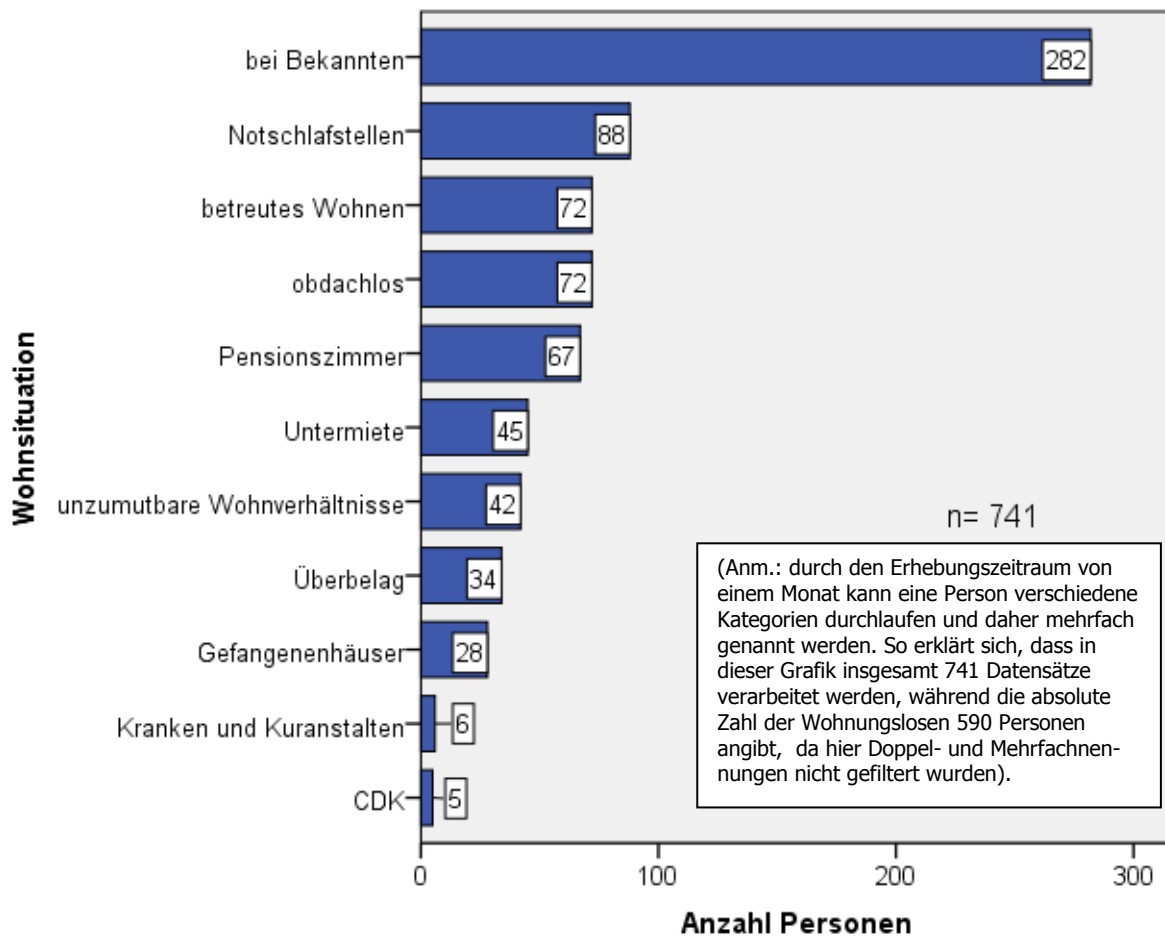
Altersverteilung nach Geschlecht



Wesentliche Merkmale:

- Das Durchschnittsalter österreichischer wohnungsloser Männer liegt bei **40 Jahre**. Jenes der Frauen bei **36 Jahren**.
- Frauen in der Alterskategorie 31 bis 40 oder jünger sind häufiger von Wohnungslosigkeit betroffen als Männer.
- In der Alterskategorie bis 20 Jahre sind Frauen mehr als doppelt so oft wohnungslos als Männer.

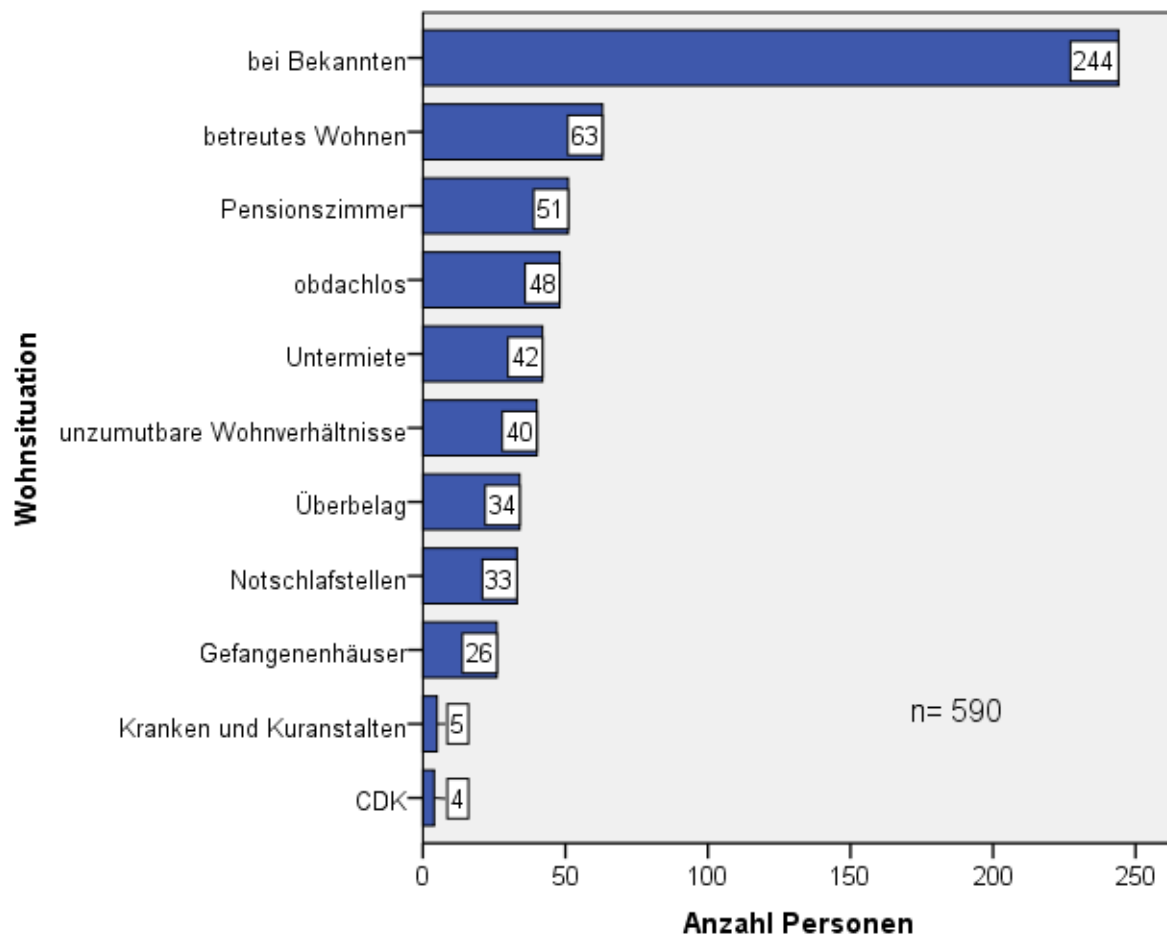
Wo werden wohnungslose volljährige ÖsterreicherInnen Wohn – Notversorgt



Wesentliche Merkmale:

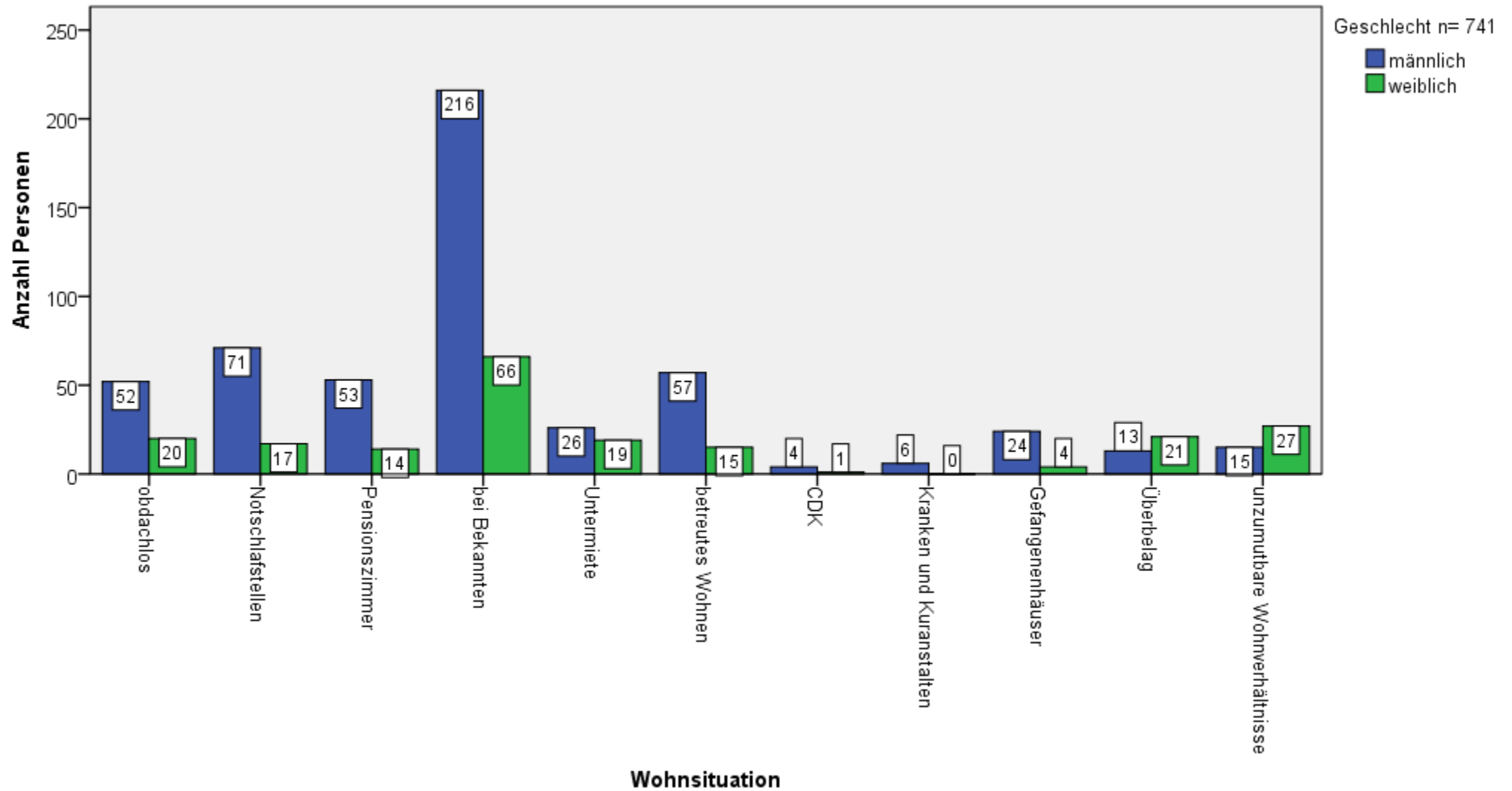
- Mehr als ein Drittel der wohnungslosen ÖsterreicherInnen (**38,1%**) sind **bei Bekannten** wohnnotversorgt. Gegenüber dem Vorjahr 2014 ist dies ein Anstieg von mehr als **2,7%**.
- In **unzumutbaren Wohnverhältnissen** leben **5,7%** der ÖsterreicherInnen.
- Mehr als ein Zehntel der ÖsterreicherInnen sind in **Notschlafstellen** (11,9%)
- 9,7% sind in **betreuten Einrichtungen** wohnnotversorgt.

Absolute Anzahl wohn-notversorgter volljähriger ÖsterreicherInnen



(Anm.: Die Grafik zeigt die absolute Anzahl volljähriger wohnungsloser Personen. Die 151 Doppel- und Mehrfachnennungen wurden gefiltert und fließen nicht in die Berechnung mit ein).

Geschlechtsspezifische Unterschiede * Wohn-Notversorgung



(Anm.: durch den Erhebungszeitraum von einem Monat kann eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen und daher mehrfach genannt werden. So erklärt sich, dass in dieser Grafik insgesamt 741 Datensätze verarbeitet werden, während die absolute Zahl der Wohnungslosen 590 Personen angibt, da hier Doppel- und Mehrfachnennungen nicht gefiltert wurden.)

Wesentliche Merkmale:

- Mit der Problematik des **Überbelags** sind Frauen häufiger konfrontiert als Männer.
- Deutlich häufiger sind österreichische Frauen auch von **unzumutbaren Wohnverhältnissen** betroffen als Männer
- Deutlich weniger Frauen, als Männer, kommen in **Notschlafstellen** und **Pensionszimmern** unter.
- Von **Obdachlosigkeit** sind vorwiegend Männer betroffen.
- Beide Geschlechter gemeinsam sind am häufigsten **bei Bekannten** wohnnotverorgt.

6. Wohnungslose EU-BürgerInnen: 169 Personen

2014: 105 Personen
 2013: 133 Personen
 2012: 87 Personen
 2011: 58 Personen
 2010: 45 Personen

2009: 41 Personen
 2008: 82 Personen
 2007: 54 Personen
 2006: 35 Personen
 2005: 24 Personen

die in längeren Beratungszusammenhängen stehen und hier Versicherungsansprüche erworben haben:

Kreuztabelle Wohnsituation * Geschlecht

		Geschlecht		Total
		männlich	weiblich	
Wohnsituation	obdachlos	34	11	45
	Notschlafstellen	24	9	33
	Pensionszimmer	7	1	8
	bei Bekannten	23	10	33
	Untermiete	4	6	10
	betreutes Wohnen	3	3	6
	CDK	2	0	2
	Kranken und Kuranstalten	1	0	1
	Gefangenenhäuser	2	0	2
	Überbelag	6	12	18
	unzumutbare Wohnverhältnisse	5	5	10
	Klöster/Pfarren	1	0	1
Total	112	57	169	

Wesentliche Merkmale:

- Die Gesamtanzahl der wohnungslosen EU-BürgerInnen hat sich von 105 (2014) auf 169 (2015) merklich erhöht.
- Im Erhebungszeitraum (Okt. 2015) wurden zwei EU-Bürgerinnen in **Gefangenenhäuser** sowie in **der Christian Doppler-Klinik** erhoben.
- Gegenüber dem Vorjahr wurden vermehrt EU-Bürgerinnen in **Notschlafstellen** aufgenommen. (+ 9 Pers.)
- Einen Anstieg der Nennungen ist in den Kategorien, **bei Bekannten** lebend und **Obdachlosigkeit** zu verzeichnen.

7. wohnungslose Drittstaatsangehörige: 169 Personen

2014: 205 Personen
 2013: 194 Personen
 2012: 122 Personen
 2011: 206 Personen
 2010: 187 Personen

2009: 132 Personen
 2008: 102 Personen
 2007: 99 Personen
 2006: 80 Personen
 2005: 48 Personen

Kreuztabelle Wohnsituation * Geschlecht

		Geschlecht		Total
		männlich	weiblich	
Wohnsituation	obdachlos	5	1	6
	Notschlafstellen	6	6	12
	Pensionszimmer	8	1	9
	bei Bekannten	51	12	63
	Untermiete	9	22	31
	betreutes Wohnen	8	15	23
	Gefangenenhäuser	6	0	6
	Überbelag	4	5	9
	unzumutbare Wohnverhältnisse	4	5	9
	Klöster/Pfarren	1	0	1
Total	102	67	169	

Wesentliche Merkmale:

- Gegenüber dem Vorjahr (2014) kam es zu einem Rückgang der Anzahl von wohnungslosen Drittstaatsangehörigen, von 205 Personen auf 169 Personen.
- Keine Drittstaatsangehörigen waren im Erhebungszeitraum in **Kur- und Krankenanstalten** untergebracht.
- Gegenüber dem Vorjahr zeigt sich ein deutlicher Anstieg in den Kategorien, **bei Bekannten** (2014: 18 Pers.) sowie in **Untermiete** (2014: 1 Pers.) lebend.

8. Personen mit AsylwerberInnenstatus in Österreich: 84

2014: 57 Personen
 2013: 22 Personen
 2012: 43 Personen
 2011: 37 Personen
 2010: 29 Personen

2009: 29 Personen
 2008: 41 Personen
 2007: 30 Personen
 2006: 33 Personen
 2005: 17 Personen

Kreuztabelle Wohnsituation * Geschlecht

		Geschlecht		Total
		männlich	weiblich	
Wohnsituation	obdachlos	8	0	8
	Notschlafstellen	5	4	9
	Pensionszimmer	4	0	4
	bei Bekannten	17	1	18
	Untermiete	2	2	4
	betreutes Wohnen	11	6	17
	CDK	0	2	2
	Gefangenenhäuser	1	0	1
	Überbelag	3	4	7
	unzumutbare Wohnverhältnisse	4	8	12
	Klöster/Pfarren	2	0	2
Total		57	27	84

Anm.: Durch die Installierung Grundversorgung beginnend mit Mai 2004 hat sich die Situation der wohnungslosen, bzw. akut obdachlosen AsylwerberInnen prinzipiell entspannt. Die Anzahl von obdachlosen Asylwerbern erklärt sich daraus, dass Personen die die Grundversorgung verlassen bzw. verlassen müssen, teilweise eine Wartezeit haben, bis sie einen neuen Platz zugewiesen bekommen.

Wesentliche Merkmale:

- Die Anzahl der wohnungslosen AsylwerberInnen hat sich, gegenüber dem Vorjahr (2014: 57 Pers.) abermals erhöht (2015: 84 Pers.).
- Anstiege bezüglich Wohn-Notversorgung finden sich in den Kategorien **bei Bekannten, betreute Einrichtung**, in **Untermiete** sowie in **Klöster/Pfarren** lebend.
- In der **Notschlafstelle** wurden im Erhebungszeitraum weniger AsylwerberInnen registriert als im Vorjahr (2014: 15 Pers.).

9. Personen mit Konventionsstatus: 155

2014: 121 Personen
 2013: 100 Personen
 2012: 70 Personen

Kreuztabelle Wohnsituation * Geschlecht

		Geschlecht		Total
		männlich	weiblich	
Wohnsituation	obdachlos	3	1	4
	Notschlafstellen	3	0	3
	Pensionszimmer	6	0	6
	bei Bekannten	54	3	57
	Untermiete	12	6	18
	betreutes Wohnen	50	7	57
	Gefangenenhäuser	1	0	1
	Überbelag	1	4	5
	unzumutbare Wohnverhältnisse	3	1	4
Total	133	22	155	

Wesentliche Merkmale:

- Neuerlicher Anstieg wohnungsloser Konventionsflüchtlinge.
(2014: 100 Pers. – 2015: 155 Pers.)
- Wurden vergangenes Jahr keine Konventionsflüchtlinge als **obdachlos** erhoben, waren es im Erhebungszeitraum 2 Personen.
- Angestiegen ist die Wohn-Notversorgung **in Untermiete**. Von 7 Pers. 2014 auf 18 Pers. 2015
- Deutlich mehr Konventionsflüchtlinge gegenüber dem Vorjahr (11 Pers.) kamen in betreuten Einrichtungen unter (2015: 57 Pers.).
- Ein Rückgang findet sich in der Kategorie **Überbelag**. (2014: 24 Pers. – 2015: 5 Pers.).



Kontaktadresse:

Mag. (FH) Petra Gschwendtner
Breitenfelderstraße 49/2 • 5020 Salzburg
Tel.: +43/662/873994-45
Fax: +43/662/873994-40
p.gschwendtner@esage.at

Das Forum Wohnungslosenhilfe ist ein Netzwerk von Trägern der Wohnungslosenhilfe sowie von Einrichtungen der psychosozialen Versorgung im Bundesland Salzburg. Die Verantwortung der statistischen Auswertung, insbesondere für Mängel und Fehler, liegt bei Mag. Anton Waltl.

Netzwerk- bzw. KooperationspartnerInnen:

- Caritas Salzburg
- Soziale Arbeit GmbH
- Verein Frauentreffpunkt
- Laube
- NEUSTART Salzburg
- Pro Mente Salzburg
- VinziDach „Housing-Frist“ Salzburg
- VertretungsNetz Sachwalterschaft
- Salzburger Armutskonferenz
- BAWO (Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe)
- Kinder- und Jugendanwaltschaft Salzburg
- helix - Forschung & Entwicklung

Das Forum Wohnungslosenhilfe ist vertreten in der
Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe • www.bawo.at